

# Tierschutzpost



Wir versenden klimafreundlich  
mit der Deutschen Post



Ausgabe 1/2026

A close-up photograph of a brown bear's face, looking slightly to the left. The bear has thick, dark brown fur and dark eyes. The background is blurred, showing some wooden structures and straw.

**Mensch-Bär-Konflikt  
in Rumänien:  
Immer mehr  
Bärenwaisen in Not!**

**Weitere Themen**

- ▶ **Nothilfen in Nah-Ost**, Seite 4
- ▶ **Eselhauthandel in Kenia**, Seite 5
- ▶ **Tierschutz in Deutschland**, Seite 6



## Jedes Jahr werden es mehr ...

An einer Bergstraße in den rumänischen Karpaten geschah das Unglück: Eine Bäarin mit ihren drei Jungen streifte auf Futtersuche durch das Gebiet. Sie traf auf einen Touristen, der sich der Bäarin gefährlich nah für ein Foto näherte. Es kam zum Angriff der Bärenmutter – zum Schutz ihrer Jungtiere –, die folglich als „Problembäarin“ eingestuft und abgeschossen wurde. Damit schien das Schicksal der drei Bärenjungen, die erst Monate zuvor das Licht der Welt erblickt hatten, besiegelt: Hungrig, durstig und ohne Schutz streiften sie durch die Wälder. Zwei von ihnen überlebten das nicht – doch Luci, das Licht, konnte gerettet werden... Auf der letzten Seite der Tierschutzpost lesen Sie mehr über sein Schicksal und wie Sie helfen können.

**An dieser Stelle möchten wir aber verdeutlichen: Die dramatische Geschichte von Bärenfamilien wie dieser wiederholt sich derzeit besorgniserregend oft, denn die rumänische Regierung hat die Abschussquote für Bären stark erhöht.**

426 Bären dürfen pro Jahr zur Verringerung von Mensch-Bär-Konflikten geschossen werden, obwohl viele von ihnen nicht einmal aggressives Verhalten zeigen oder eine konkrete Gefahr darstellen. Dennoch lautet die Devise: Abschuss statt Prävention. Und das hat massive Folgen auch für unsere Projektarbeit im Land. Mehr und mehr Jungbären sind auf Hilfe angewiesen. Bereits im Jahr 2025 nah-

men sowohl Asociația Milioane de Prieteni (AMP) als auch Bear Again weit mehr Bärenwaisen in ihre Schutzzentren auf als in den Vorjahren. Diese Entwicklung dürfte in diesem Frühjahr/Sommer noch drastischer werden, was uns vor Herausforderungen stellt: Denn die Pflege und Aufzucht von Jungbären ist besonders aufwändig. Um die Bären bestmöglich versorgen zu können, sie gar – wie im Falle von

Bear Again – auf eine Wiederauswilderung vorzubereiten, bedarf es immenser Ressourcen, Aufwände und auch Platz. Wir müssen jetzt diese Kapazitäten für gerettete Jungbären schaffen, um schon bald vielen weiteren notleidenden Bären in sicheren und weitläufigen Lebensräumen der Schutzzentren über die Traumata ihrer ersten Lebensmonate helfen zu können.

im Jahr 2026 überschlagen sich die Geschehnisse weltweit – auch in unserer Tierschutzarbeit. Die für diese Tierschutzpost ausgewählten Themen zeigen, wie wichtig in diesen Zeiten schnelles Handeln und Wachsamkeit sind: der Einsatz gegen den Eselshandhandel in Ostafrika, unser Engagement gegen Tierleid in sozialen Netzwerken oder die Entwicklungen im Nahen Osten, in deren Folge wir Nothilfen im Libanon, Gaza und Syrien leisten. Gleichzeitig behalten wir nachhaltige Veränderungen im Blick: Schon bald werden viele Bärenwaisen in Not kommen und wir müssen jetzt vorsorgen, um ihnen helfen zu können. Mit unermüdlicher Motivation sind wir für die Tiere da und dankbar für Ihre Unterstützung.

Ich sende Ihnen meinen tiefen Dank und wünsche eine gute Lektüre.

*Katharina Köhn*  
Ihre Katharina Köhn

PS: Was sich seit dem Redaktionsschluss Mitte April 2026 getan hat, lesen Sie auf unserer Website unter [www.welttierschutz.org](http://www.welttierschutz.org).



**Schwach, dehydriert, verloren:** So fanden unsere Partner Luci nach dem dramatischen Tod seiner Mutter und Geschwister. Im Schutzzentrum von AMP wird er aufgepäppelt und ein Zuhause finden.



**Verwaiste Bären in ganz jungem Alter bekommen bei Bear Again die Chance auf Wiederauswilderung. Bis sie stark genug sind, werden sie dafür fernab vom Menschen auf die Wildnis vorbereitet.**



**Neben der Rettung von Bären und dem Betrieb der Zentren setzen wir uns für Lösungen für ein friedliches Zusammenleben von Mensch und Bär ein, etwa durch präventive und konfliktmindernde Maßnahmen wie den Bau von Elektrozäunen sowie die Ausstattung und Unterstützung von Interventionsteams.**

**Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,  
bitte machen Sie diese Arbeit möglich. Schaffen Sie Hilfe für Bärenwaisen in Rumänien!**

## Hoffnung für Streuner: Ein Blick auf Projekte und Nothilfen, die Streunern rund um den Globus eine Zukunft geben



Syrien



Gaza/Libanon



Südafrika



Myanmar

### Nah-Ost: Unsere Hilfe wächst!

**Syrien:** Seit fast einem Jahrzehnt leistet unsere Partnerorganisation House of Cats Ernesto mit unserer Förderung einmalige Hilfe für Tiere in der Region Idlib. Während das Team den Betrieb der stationären Klinik hier weiter sichert, setzt es jetzt zudem auch mobile Einsätze in weiteren Städten wie Aleppo und Latakia um. Diese neue Reichweite stellt eine langfristige Perspektive für syrische Streuner dar. Zusätzlich leisten wir angesichts der aktuellen Krisensituation vor Ort Nothilfe und helfen unseren Partnern, Vorräte aufzustocken, um im Falle weiterer Eskalationen handlungsfähig zu bleiben.

In akuter Notlage befinden sich auch die Tiere im **Libanon:** Hier unterstützen wir deshalb Rettungsteams, Tiere aus Trümmern zu bergen, Verletzungen zu versorgen und dringend benötigtes Futter zu verteilen. Vor allem streunende und zurückgelassene Hunde und Katzen erhalten so erstmals Hilfe und eine Überlebenschance. In **Gaza** fördern wir bereits seit über einem Jahr und laufend weiter den Betrieb einer tiermedizinischen Notversorgung.

### Fortschritte trotz großer Hindernisse

**Südafrika:** In der Township Khayelitsha ist die Lage für Tiere extrem: Überschwemmungen, Brände und Unfälle erschweren die Hilfe zusätzlich. Dennoch setzt unsere Partnerorganisation Mdzananda Animal Clinic die Einsätze durch mobile Kliniken und die Notfallambulanz fort. Allein 2025 erhielten dadurch rund 1.000 verletzte und kranke Hunde und Katzen dringend benötigte Behandlungen. Ergänzend stärken wir durch Bildungsarbeit das Bewusstsein für Tierschutz vor Ort.

**Myanmar:** Unmittelbar nach dem Erdbeben im März 2025 sicherten wir Nothilfe in den besonders betroffenen Regionen Mandalay und Sagaing. Bis Anfang 2026 hinein rückte das Team über 50-mal aus, um streunende Hunde und Katzen mit Futter und Wasser zu versorgen, medizinisch zu behandeln oder in Sicherheit zu bringen. Für viele Tiere waren diese Einsätze über Wochen hinweg die einzige Überlebenschance.

Weitere Hilfe für Streuner leisten wir etwa in der Ukraine, der Türkei, Indien und Thailand. Sie finden alle Neuigkeiten dazu unter [www.welttierschutz.org/streuner](http://www.welttierschutz.org/streuner).

## Im Einsatz gegen den Eselhauthandel: Erfolge und Rückschläge in Afrika



Mehrere Millionen Eselshäute werden jährlich zu Ejiao verarbeitet, das in der Traditionellen Medizin als vermeintliches Heilmittel nachgefragt wird. Für Esel bedeutet das kaum vorstellbares Leid und ihre Population verringert sich weltweit drastisch. Seit einem Jahrzehnt sind wir in Ostafrika dagegen im Einsatz, denn auch hier werden die Tiere aus ländlichen Gemeinden gestohlen, geschmuggelt, getötet.

Aus dem langjährigen Engagement wissen wir: Nur entschlossenes politisches Handeln kann dem Eselhauthandel die Stirn bieten und damit die Zukunft der Esel in Afrika sichern. Die wichtigen Vorbereitungen dafür wurden bereits geleistet: eine kontinentale Esel-Strategie liegt vor und sollte im Februar dieses Jahres beim Treffen der Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten der Afrikanischen Union eigentlich beschlossen werden. Doch das Thema wurde trotz anders lautender Ankündigungen nicht behandelt – eine große Enttäuschung und erneut immense Gefahr für die Esel. Was jetzt weiterhin zählt, sind unsere Schutzmaßnahmen. Kenia gilt bis heute als Dreh- und Angelpunkt des Eselhauthandels und so bleibt unser Einsatz mit der Partnerorganisation Africa Network for Animal

Welfare aktiv: Durch die anhaltenden, intensiven Recherchen durch unsere Teams sowie innerhalb der Netzwerke, an den Grenzen Kenias zu Tansania und Äthiopien und auf relevanten Transportrouten dokumentieren und melden wir etwaige kriminelle Aktivitäten. Kürzlich konnten im Bezirk Kajiado Hinweise auf verdächtige Eseltransporte an die Behörden weitergereicht werden, die in der Folge auf einen illegalen Schlachtplatz für Esel stießen. Es gelangen zahlreiche Beschlagnahmungen, auch von Fahrzeugen der Täter\*innen, denen wir so vermitteln: Wir sind euch auf der Spur. Das Beispiel zeigt, wie wichtig die Kooperation mit den Behörden im Einsatz gegen den Eselhauthandel ist. Aus diesem Grund unterstützen wir im Mai 2026 auch ein Dialogformat mit hochrangigen Behördenvertreter\*innen, um deren Austausch zu stärken und ihnen das nötige Wissen zu den rechtlichen Grundlagen für Schutzmaßnahmen an die Hand zu geben.

Durch das enge Zusammenspiel von Gemeinden, Tierschützer\*innen und Behörden können wir das grausame Geschäft mit Eseln nachhaltig verfolgen – und dem Eselhauthandel auf der Spur bleiben.

Der globale Eselhauthandel ist ein komplexes Thema. Auf unserer Themenseite blicken wir auf die Hintergründe und zeigen, wo die Problemlage besonders dramatisch ist: [www.welttierschutz.org/esel](http://www.welttierschutz.org/esel).

## Tierschutz beginnt vor der Haustür

Mit öffentlichkeitswirksamen Kampagnen und Schwerpunkten wollen wir auch im deutschsprachigen Raum für ein besseres Miteinander von Mensch und Tier sorgen – das sind unsere aktuellen Themen:

### #StopptTierleid

Wenn sich im Juni 2026 nahezu 100 Vertreter\*innen internationaler Organisationen, der Regierung und Behörden sowie sozialer Netzwerke in Indonesien treffen, könnte dies der Auftakt einer gemeinsamen Strategie gegen Tierleid auf Social Media sein.

An zwei intensiven Tagen werden auch wir darlegen, dass von Seiten Facebook, TikTok und Co. endlich mehr Handeln eintreten muss. Parallel dazu setzen wir uns weiterhin in Deutschland – aktuell im Zuge der Novellierung des Tierschutzgesetzes – für eine entsprechende Gesetzgebung ein. Die Petition mit mittlerweile 205.000 Unterschriften bleibt unbedingt unterstützenswert; bitte sagen Sie es weiter:  
[www.welttierschutz.org/petition](http://www.welttierschutz.org/petition).

### Nein zu Streunertötungen

Immer wieder greifen Länder und Regionen zu grausamen Massentötungen, so genannten „Keulungsaktionen“, um einer oft hohen Anzahl streunender Tiere zu begegnen. Dass diese aber weder nachhaltig Veränderungen schaffen noch eine aus Tierschutzgründen akzeptable Lösung sind, das beweisen wir mit Einsätzen, die tiergerecht sind und echte Wirkung zeigen. Durch Maßnahmen des „Humanen Populationsmanagement“ wie „Catch – Neuter – Vaccinate – Release“ (Einfangen, Kastrieren, Impfen, Freilassen) zeigen wir derzeit in unterschiedlichen Regionen der Türkei sowie im Nordosten Marokkos: So geht echte Hilfe für Streuner.

Um den Druck auf die Verantwortlichen zu erhöhen, schaffen wir zudem im Rah-

men verschiedener Bündnisse wie etwa dem IAWPC Aufmerksamkeit. Wir sind darin die starke Stimme der Streuner in Deutschland.

### Ejiao in Deutschland

Intensiv haben wir in den vergangenen Jahren recherchiert, inwiefern Produkte mit verarbeiteter Eselhaut (siehe S. 5) auch in Deutschland verfügbar sind – denn das wäre zum größten Teil illegal. Unsere Recherchen brachten erschreckende Erkenntnisse zu Tage, die weitere Aktivitäten auch hierzulande notwendig machen. Mehr dazu finden Sie unter [www.welttierschutz.org/ejiao](http://www.welttierschutz.org/ejiao).

## Tieren eine Zukunft schenken

Schicksale wie das vom Bären Luci zeigen: Unser Engagement bleibt auch nach den Rettungen noch über Jahrzehnte entscheidend. Bis ans Lebensende tragen wir Verantwortung für Tiere weltweit, nicht nur in Schutzzentren. Nachhaltige Tierschutzarbeit zu leisten, heißt für uns, dafür langfristig die Basis zu schaffen und schon weit in die Zukunft zu planen. Eine besondere Möglichkeit, wie Tierfreundinnen und Tierfreunde dies mitgestalten können, sind Testamentsspenden.

Menschen, die uns einen Nachlass spenden, ermöglichen den Fortbestand unserer Arbeit und tragen ihre Tierliebe in die Welt nach ihnen. Sie sichern Hilfe über ihr eigenes Leben hinaus.

Wenn eine „Erbschaft für Tiere“ für Sie interessant sein könnte, informieren Sie sich gern in unserer Broschüre. Diese können Sie unter [www.welttierschutz.org/testament](http://www.welttierschutz.org/testament) herunterladen oder bestellen unter [lk@welttierschutz.org](mailto:lk@welttierschutz.org),  
Telefon: +49-30-9237-2260.

Es ist uns wichtig, dass Sie sich mit Ihren Fragen persönlich und im Vertrauen betreut fühlen. Deshalb nehmen Sie bitte auch gern direkt Kontakt mit uns auf.

Ich freue mich sehr, wenn wir vertraulich ins Gespräch kommen.

Ihre  
Lena Kösters



Wir sind daran interessiert, eine gute Beziehung zu Ihnen aufzubauen und Ihnen Informationen zu unserer Tierschutzarbeit zukommen zu lassen. Deshalb verarbeiten wir (auch mit Hilfe von Dienstleistern) auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe f der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung Ihre Daten. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie dem jederzeit schriftlich widersprechen – auch per E-Mail an [info@welttierschutz.org](mailto:info@welttierschutz.org).

Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.welttierschutz.org/datenschutz](http://www.welttierschutz.org/datenschutz).

Welttierschutzgesellschaft e.V.  
Reinhardtstr. 10  
10117 Berlin  
[www.welttierschutz.org](http://www.welttierschutz.org)



Herausgeber: Welttierschutzgesellschaft e.V. | Reinhardtstraße 10 | 10117 Berlin  
Telefon: + 49 (0)30 923 7226-0 | Fax: -29 | E-Mail: [info@welttierschutz.org](mailto:info@welttierschutz.org) | [www.welttierschutz.org](http://www.welttierschutz.org)

Redaktion: Christoph May, Wiebke Plasse, Julia Spillner. Redaktionsschluss war der 16.04.2026.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Katharina Kohn

Gestaltung: tabasco. media GmbH, Hannover, [www.tabasco-media.com](http://www.tabasco-media.com)

Fotos: ©Africa Network for Animal Welfare, Asociatia Mioane de Prieteni, Bear Again, Christian Werner, Give Me A Paw, House of Cats Ernesto, Maximilian Gödecke, Mdzananda Animal Clinic, Royal Heart Dog Shelter, Sulala Animal Rescue, Welttierschutzgesellschaft e.V.

Allgemeines Spendenkonto bei der SozialBank  
Empfänger: Welttierschutzgesellschaft e.V.  
IBAN DE38 3702 0500 0008 0423 00 | BIC BFSWDE33XXX

Für Überweisungen von Spenden aus der Schweiz: PostFinance  
Konto-Nummer 60-38235-8 | IBAN CH79 0900 0000 6003 8235 8  
BIC POFICHBEXXX | Clearing Nummer: 9000

Für Überweisungen von Geldauflagen:  
Bußgeldkonto: 81 61 202 | SozialBank  
IBAN DE93 3702 0500 0008 1612 02 | BIC BFSWDE33XXX

Die Tierschutzpost wurde auf umweltfreundlichem Papier klimafreundlich gedruckt und versandt. Dies wird mittels CO2-kompensatorischen Maßnahmen durch uns und von uns beauftragten Dienstleistenden erreicht.

**Bärenwaisen brauchen Obhut!**

Geschwächt, auf sich allein gestellt und in sichtlicher Verzweiflung: So irrte der kleine Bär Luci wohl bereits mehrere Tage durch die Wälder der rumänischen Karpaten. Seine Mutter wurde nach einem folgenschweren Konflikt als „Problembärin“ deklariert und geschossen. Auch zwei ihrer Bärenkinder verstarben mutmaßlich. **Luci kämpfte sich durch – doch hatte er als junger Waise in der Wildnis keine Chance.**

Als unser Team informiert wurde, gab es keine Zeit mehr zu verlieren: Luci ist jetzt im Schutzzentrum, aber ein Leben lang auf unsere Hilfe angewiesen. Und damit ist er nicht allein:



**Aufgrund der extrem erhöhten Abschussquote für Bären in Rumänien verweisen immer mehr Bärenkinder.**

Dringend müssen wir in den zwei von uns unterstützten Schutzzentren die Vorbereitungen treffen, um für die Kleinen da sein zu können. Denn ohne Rettung, Obhut und Versorgung werden in diesem Sommer viele das traurige Schicksal von Lucis Geschwistern teilen – hilflos sind sie dem Tode geweiht.

**Bitte helfen Sie:****Mit 60 Euro**

tragen Sie zum Ausbau des Schutzentrums bei und schaffen einen sicheren Ort für Jungbären.

**Mit 150 Euro**

übernehmen Sie die tiermedizinische Versorgung von Bärenwaisen wie Luci die ersten drei Monate.

**Mit 400 Euro**

sichern Sie die Kosten für Transportboxen, um verwaiste Tiere in Sicherheit zu bringen.

**Mit 1.155 Euro**

finanzieren Sie einen Monat lang die Kosten der Pflege aller Braunbären im Schutzzentrum.

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen  
in Deutschland und  
in andere EU-/EWR-  
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Welttierschutzgesellschaft e.V.

IBAN

D E 6 6 3 7 0 2 0 5 0 0 0 0 8 1 6 1 2 0 3

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

B F S W D E 3 3 X X X

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

**SPENDE**

Einfach online spenden:

[www.welttierschutz.org/  
baerenhilfe-rumaenien](http://www.welttierschutz.org/baerenhilfe-rumaenien)



Der Welttierschutzgesellschaft e.V. ist wegen Förderung des Tierschutzes nach dem letzten zugewandenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Berlin für Körperschaft en I, StNr. 27/681/53546 vom 07.01.2025 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung des Tierschutzes verwendet wird und es sich bei der Zuwendung um eine Spende handelt.

Die Welttierschutzgesellschaft ist  
Mitglied in der



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft